

Ersteinstufige
nachmitt. mit Kassenbes.
für Sonn- und Festtage.

Abonnementspreis
monatlich 90 Pf.
vierteljährlich 2 1/2 M.
jährlich 9 M.
prämium. frei ins Haus.
Durch die Post nicht betrie-
bar, kostet monatlich 10 Pf.
vierteljährlich 30 Pf.

Die Neue Welt
(Anstaltszeitungsbeilage),
durch die Post nicht betrie-
bar, kostet monatlich 10 Pf.
vierteljährlich 30 Pf.

Stephan Nr. 1047.
Telegraph.-Adresse:
Wohlfahrt Halle/Saale.



Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld,
Naumburg-Weißfels-Beitz, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga
und die Mansfelder Kreise.

Expedition: Harz 42/43. Redaktion: Harz 42/43.

Infektionsgefahr
betragt für die Sperrplatt
Bettstelle aber deren Raum
80 Pf. für Wohnraum.
Bett- u. Wäscheaufbewahrung
zusammen 120 Pf. 10 Pf.
für Wäsche. 20 Pf.
Im erhaltenden Falle
kostet die Bett- u. Wäsche

Infirmität
für die letzte Nummer
müssen spätestens die vor-
mittags halb 10 Uhr in der
Expediton abgegeben
sein.

Erhalten in die
Postzeitungsliste.

Der 21. Januar und die Artillerie.

Will Bölow schießen lassen?
Die Tägliche Rundschau schreibt:
Der 21. Januar wird allem Anscheine nach eine nicht ganz ungefährliche Spielerei mit dem Feuer werden. Wir erfahren dazu aus zuverlässiger Quelle das Folgende:
Die angekündigten 90 Berliner sozialdemokratischen Versammlungen finden abends 12 Uhr statt. Es wird dafür gerollt werden, daß sie nicht allzu hümmlich verlaufen, um nicht vor der Zeit aufgelöst zu werden. Zu einer genau berechneten Stunde werden sämtliche Versammlungen geschlossen, die Straßenrundgänge beginnen. Die Parole heißt: **Nach dem Schloß!** Sozialdemokratische Ordner mit Kränchen sollen für Ruhe und Ordnung sorgen — soweit das noch möglich ist. Die Regierung hat dagegen die folgenden Maßregeln getroffen: Der Schloßplatz und die Gänge werden, da im Schloß das Ordensfest gefeiert wird, in der üblichen Weise abgeperrt. Selbstverständlich ist die ganze Polizei aufgebaut. Diese wird den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend friedlich einziehende Gruppen unbehelligt lassen, dagegen jede Störung der Ordnung sowie jeden Versuch eines öffentlichen Umzugs zu veranlassen, der bekanntlich einer vorhergehenden polizeilichen Genehmigung bedarf, durch sofortiges Eingreifen verhindern. Für den Fall, daß der Polizei Widerstand entgegengebracht werden sollte, und ihre eigenen Kräfte nicht ausreichen, werden
einzelne Kompanien der Artillerie und Kavallerie in ihren Kasernen verammelt und zum unangelegentlichen Einsatz bereit gehalten. Der Erfahrung entsprechend, daß auch die Besatzung der Schiffe über die Ruhe hinweg nur die Zahl der Besatzung ohne die Besatzung, und somit nur ordnungsgemäße Aufstellungen und ordentliches Verhalten hervorzuheben, ist diesmal dem Ministerpräsidenten ausdrücklich angedeutet worden, daß, wenn Besatzung und Truppen zum Gebrauch der Waffen gezwungen werden sollten, diese sofort reglementarisch anzuwenden sind.
Soweit die sensationelle Nachricht der Täglichen Rundschau die angehenden Absichten der Berliner Genossen betrifft, wird über sie nicht viel zu sagen sein. Es liegt die Intelligenz der Berliner Genossen doch beträchtlich unterschätzt, wenn man einen Augenblick annehmen wollte, sie hätten wirklich daran, einen verbotenen öffentlichen Umzug zu inszenieren und diesen von Ordnern leiten zu lassen, die durch Armbrüsten fennitlich gemacht sind. Ueber die Absichten der Genossen ist also die Tägliche Rundschau von ihren Spitzen ganz erbärmlich schlecht unterrichtet worden. Wer bürgt uns aber dafür, daß die Absichten der Absichten der Regierung ebenso schlecht unterrichtet sind? Wir möchten gerne annehmen, daß

die verbrecherische Feindschaft, die aus der Meldung der Täglichen Rundschau spricht, ausschließlich auf die Rechnung dieses Blattes zu legen ist, das ja schon längst die preussische Wahlrechtsbewegung durch „den scharfen Knall der Kleinfalken“ aufzuhalten geraten hat. Was uns aber stutzig und die Authentizität der obigen Rundschau-Meldung in hohem Grade wahrscheinlich macht, das ist ihre ganz auffällige Beiseitverdrängung mit einer älteren amtlichen Kundgebung, nämlich mit dem berühmten **Preussischen Schießbefehl** vom 22. Juni 1895. Derselbe entspricht sich der im Preussischen Schießbefehl angeordneten Ordre vom 10. August 1895, in dem es heißt: vor allem seien die sogenannten Schießbefehle über die Absicht der Volkswahl zu unterlassen. Dieser Preussische Schießbefehl vom 10. August 1895 mit einer allerdings geringen Mehrheit — selbst dieses Parlament schien vor dem Vortritt des Erlasses ein wenig zurückzuducken! — gebilligt worden. Zum aber gleich, was jetzt als des Fürsten Bölow Schlachtordnung für den 21. Januar ausgegeben wird wie ein Ei dem andern. Nur an die Kavallerie und die Artillerie, die sich in den Rahmen harmonisch einfügt, hatte selbst Herr v. Bredt nicht gedacht.
Wie stehen aber die Dinge, wenn die Nachricht der Täglichen Rundschau wahr ist? Dann ist Berlin, was immer auch zur Aufrechterhaltung der Ordnung von den Genossen aufgebaut werden kann, am 21. Januar von den fürstlichen aller Grauel bedroht! Die zahlreichen Versammlungen, die an diesem Tage in der Hauptstadt abgehalten werden, müssen ganz naturgemäß eine Veränderung in das gewohnte sonntägliche Straßenleben bringen. Nun heißt es: „Friedlich einziehende Gruppen sollten unbehelligt bleiben, gegen den Versuch eines öffentlichen Umzugs zu veranlassen, hat aber schon eingeschritten, und als Konsequenz dieses Einschreitens wird in Aussicht gestellt, daß die Artillerie in die Straßen und weiten Menschenhaufen hineinschießen könnte. Wo hören aber die friedlich einziehenden Gruppen auf, und wo beginnt der Versuch eines öffentlichen Umzugs zu veranlassen? Die Beantwortung dieser Frage, von der Laufende von Menschenleben abhängen können, wird in das Verbleiben jedes einzelnen Polizeikommandanten gestellt. Kritisch irgendwo im Almarich friedlich einziehende Gruppen eine unvorhergesehene Störung ein, oder daß ein Unvorsichtiger irgendwelchen verpöbten Schloßvertritt, so können genau den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend, die Waffen reglementarisch angewendet werden. Das ist eine Organisation des Massenmordes, wie sie unumkehrbar gar nicht gedacht werden kann!
Und wogu will man zum 21. Januar die Schiffe schießen und die Kanonen laden? Um gegen eine Bevölkerung zu rufen, die die friedlichsten Absichten der Welt hat, die keine Waffen besitzt und keine Waffen anwenden will, die nichts

andere beschäftigt, als auf gesetzlichem Wege ein Recht wieder zu erringen, das das preussische Volk schon einmal befehen hat, und das ihm später durch ein gewalttätiges Verbrechen wieder geraubt worden ist. Man verbietet öffentliche Umzüge, macht es dadurch der sozialdemokratischen Organisation unmöglich, auf der Straße für die Aufrechterhaltung der Ordnung und des Friedens zu sorgen und bereitet sich inwiefern zur Ermordung unschuldiger Menschen vor! Denn darüber besteht doch nirgends der leiseste Zweifel, und hundertfache Erfahrung bezeugt es, daß der Befehl des Offiziers, der Feuerkommandiert, allem ein Todesurteil über Unschuldige ist. Kommt es wirklich einmal vor, daß aus der Menge ein Mensch gemordet wird, so trifft die Vergeltung für diese Tat nicht einmal den Steinwerfer selbst, sondern zumeist Personen, die keine Tat bezweckten. Zumal in Berlin kommt es nicht anders sein, wo die Waffen, wenn es ihnen nur erlaubt würde, scharf gegen jeden Unrechtsverführer geföhrt zur Nechenschaft ziehen würden.
Ist die Nachricht der Täglichen Rundschau richtig, dann läßt sich die Haltung der preussischen Regierung von seinem menschlichen Standpunkte billigen und beiföhigen. Keine zivilisierte Regierung der Welt würde jemals eine ähnlidie Drohe erlassen.
Eine solche Drohe wäre aber nicht bloß ein Verbrechen, sondern was nach einem bekannten Wort in der Politik noch viel schlimmer ist, eine Dummheit und zwar eine schier unerschöpfliche Dummheit. In dem Augenblick, da die deutsche Regierung auf einer internationalen Konferenz das ganze Schwergewicht einer einheitlichen geordneten Macht in die Waagschale werfen will, darf sie, ohne über sich selbst das Verhängnis herabzulassen, nicht eine Kriegserklärung wider das eigene Volk erlassen.
Unter solchen Umständen muß man es wahrhaftig bedauern, daß der Dementi-Bericht der preussischen Regierung durch übermäßigen Gebrauch so gänzlich ungenügsam gemacht worden ist. Was von Seiten der Berliner Genossen geföhren kann, damit die Vernunft und die Menschlichkeit Oberhand behalten, das wird sich geföhren. Der Regierung bleibt nur noch übrig durch die Tat zu beweisen, daß die Erzählung der Täglichen Rundschau ein abscheuliches Lügenmärchen gewesen ist!
Soweit unser Berliner Berichtslatter. Wie wir von anderer Seite erfahren, befrüchtigt sich der von der Täglichen Rundschau mitgeteilte Schloßplan des preussischen Ministeriums nicht auf Berlin sondern ist auch den Provinzialregierungen und Stadtbehörden zugegangen. Auch hier in Halle wird, wie uns berichtet wird, nach dem Wustler der Ministerregierung verfahren werden! Die Polizeigenossen müssen ihre Schiffe schießen lassen und ihre Dienstretrober bereit halten.

Ich bekenne. Nachdr. verb.

Die Geschichte einer Frau.
Von Clara Müller-Jahne.

An einem leuchtenden Julitage war es... und ich ein Kind von dreizehn Jahren, das mit trübseligem, begehrlidien Blick in die blühende Welt schaute. An einem Julitage war es, als die Sonne hoch am blauen Mittagshimmel stand und die ganze Erde in einen rauschen von Gold und Regenbogen tauchte:
Da fiel der zweite Schatten Deines Daseins in mein Leben.
Meine Mutter wurde krank. Krank von dem Stammen, den Aufregungen und Sorgen des Gnadensjahres; sie war — eine Folge der blühenden Güte meiner Eltern — nicht nur mittellos sondern erheblich schuldibelagter zurückgeblieben. Dazu stand sie in schweren, bedenklichen Jahren. Nun war ich ein junger Kitz in dem neuen Provinzialstädtchen, das mich zu einem gelidit empfohlen worden. Und so führen wir denn an einem sonnenwüchsigen Sommerstage in die Stadt.
Im Privatzimmer eines dortigen Hotels hab' ich meine Nachtlidie zum erstenmal gesehen.
Ich lege meine Arme fest um Deinen Hals, meine Liebe, mein Leben mein Gelidnd Du! Und liebstlich war es doch, dies erste plidliche, ungelidte Erwaschen der Keilung in mir. Der Keilung: nicht des Weils. Das Weib in mir hat wunderbarerweil noch jahrelangtlang gelidlet.
Und der Geist ist uns niemals der Gelidte. Wir müssen auch die Liebe erkennen, wie jede andere Kunst, und sie ist eine gar höher Kunst, die Besenkunst des Weils.
In dem großen Kampf unserer Tage, den die Frauen gegen Unverstand und Wrotheit, gegen Vorurteil oder auch gegen einen irgelideten Idealismus für ihre Menschenrechte auszuföhren haben, liehe ich in der vorerzählten Reihe.
Wer das erste Weib der Frau ist das Recht auf Liebe. Wird das Recht auf den Weiblich des Weils, nicht das Recht auf das Gelidtsleben, sondern das Recht auf das Lieben selbst.
Und so war denn auch meine erste Liebe das Lieben allein, nicht das Gelidtsleben.
Ich war ein Kind an Leib und Seele, und es hat von meiner kindlichen Weisung wohl niemals einen Laut erfahren. Als ich an diesem Julitage heimkehrte in mein Dorf, da sangen alle Stimmen der blühenden Vögelwelt in mir.
Wie ein elektrischer Schlag hat die Keilung mein ganzes Weib durchzuckt...

Ich mußte, das ich liebe. Und das mochte mich stolz, glidlich und stierbenstrauchig zu gleicher Zeit.
Und wieder trat der tragidie Konflikt wie eine Schidung in mein junges Gemüht.
Während ich den Sommerferien, die ich dabeiem bei meiner tranken Mutter habe verleben dürfen, in das Haus meines Vormundes, bei dem ich Religionsunterricht gab, wieder zurückkehrte, lag Marie in Belgardie bei ihrer dort verweilenden Schwester an einem typhösen Fieber schwer darnieder.
Widret war auch ihr Arzt.
Sie war ihrer Natur nach feilsch, liebenswürdig und verneht. Es hat wohl niemals etwas Ergriffenes sich zwischen ihnen abgepidt. Doch Marie schrieb Tagelidher, in denen sie ihren Empfindungen für den jungen, stidlichen Mann den schwärmeridsten Ausdruck verlieht.
Und diese Tagelidher gab sie mir zu lesen.
Ich hatte keine Tagelidher geföhren. Aber dabeiem so tauchten mir unsere Geföhlsgehänge aus und flochten darüber unsere Verberung für den einen Mann ins gegenseidie.
Diesem Liebesfieber gestellte ich bei mir eine Art religiösen Bahnes. In den Wochen vor meiner Konfirmation las ich die ganze Bibel durch, Wort für Wort. In mein Giebelstidie lang das Weils die See. Nachtdang hab' ich mit meinem Gott gerungen.
Und an meinem Konfirmationstage fand ich das befreiende Wort. Ich belete an
Nicht jenen Gott, den Menschenkunst
An hoher Bildung hingemilt,
Das Zepter in erhabener Hand,
Die Seiten von goldenem Licht befrachtet —
Nicht jenen, bittend dort und leids,
Auf stabler Stippe der Liebe Wuf:
Ich belete an den schönsten Mann,
Den Gott zu seinem Bilde schuf...
Anbetung war mein Lebens-Glement. Und das ich den Schloper verlor habe, so belete ich das Weilschaf an.
Heute weiß ich es besser. Ich hätte doch vor dem Bilde Gottes. Ich folgte unermüdet dem uralten heiligen Lebensbrot, den der Weilsaltigkeit in die Brust eines jeden Lebensmenschen gemilt hat: dem Tiede nach Fortpflanzung und Unsterlididit.
An meinem Konfirmationstage trat ich ein schwärmeridnes Schloppergewand mit offenem, silberunterstem Hemde an, das aus einem Kitzmeil verlorbenen Schwester für mich zu recht geidnetet worden war. Das Haar hatte ich in Locken aufgediekt, in denen ein goldener Mann vrangte und eine lila Schloie. Durch süßlichen Schmutz stieg ich den Hügel hinauf, auf dem das weilsche Kirchengild stand, das den Schiffen

als Wahreigenes dient bei Rebel und Sturm. Meine Mutter habe sich soviel erholt, daß sie an meinem Erentage anwesend sein konnte. Sie sah im Waldengelidlich und sah mit Tränen in ihren Augen erlidnen Augen zu mir beidlich.
Der Septembermorgen lagte in die buntenmalen Kirchengidher, und alle Gipsuppen auf dem Altare lachten mit.
Mein Vormund gab mir einen Gegenpuff ins Leben mit:
„Die Du verloren hast, sie schauen auf Dich nieder.“
„Sei immer fromm und gut, so lieht Du sie einil wieder.“
„Nidht Du seinen Segen über meinem Haupt, Zieilung? Er war ein guter Weilsch, dessen Segen mich durch harte und bittere Kämpfe geleitet hat — bis zu Dir!“
„In Dir hab' ich alles übergeben, was ich verloren habe, und nun soll niemand mehr mich segnen, denn Du allein.“
Nach der Konfirmation zog ich das Seidenkleid aus und legte das Wappfeld wieder an. Und fand, ein dierzehnjähriges Kind, dem Leben weilsch gegenüber.
Als erer Feind hat mich der Typhus dann gepakt.
Den Keim zu der stidlichen Krankheit hatte ich mir wohl an Mariens Krankenlager geholt. Zum Ausdruck ist sie durch eine talende Frant gelidmen, die ich mit Marie vom Welle-garder Waldhof nach Zenzburg brachte.
Die Weilsche schenken vor der Gelidten. Von einer Straßenfeile zur andern, von dem einen erleuchteten Feindler zum gegenüberliegenden prädeln, schienen die stidlichen Tiere den alten Aufschwüngen wie ein schwanzendes Weils mit sich fort. Marie wulle in ihrer Lebensangst aus dem Wagenschloß bringen, und nur mit Anspannung all meiner Kräfte erreichte ich's. Ihren Arm herunterdrücken und das Wirtelchen der Türe zu verberben. Der Kitzler lag weit zurück im Wagen, um die Weilsche an der Türe halten zu können. Lidter fühlten vorüber, auf der Straße lachten die Leute. Und weiter, immer weiter ging es, bis in die haltende Finsternis...
Ich drückte die Weilsbedeckten mit eisernem Arm tief in die Wagenspitze hinein.
Dann kam ein heitiger Rud, der Kitzler rüdete sich empor.
Ein Soldat hatte die Rißel gefakt. Der Ruf des einen Weilsches hatte ihn hart getroffen. Doch er stand wie ein Mann. Und schweilsbedekt, stierend und schnaufend standen die Tiere still.
Ich gab Marie aus meinem Armen frei. Mit itzen Augen blickte die Weilsstigte um sich.
Von meinem Armeil gingen die Feden herab, das Blut floh in schmerzlichen Tropfen nieder. Um andern Tage hatte ich die er, am dritten Tage konfirmierte Dr. Widret in den Ausbruch des Typhus bei mir.
Es war auch mein Weils.
(Fortsetzung folgt.)



Freitag
Sonnabend
Sonntag

Bär

Freitag
Sonnabend
Sonntag



Das Angebot bietet Hervorragendes.

Soweit Vorrat vorhanden.

- 2 Kiesel Dranienburger Kernseife 88 Pfg.
- 1 Pfund Bleichloda, 1 Beutel Waschlila 88 Pfg.
- 2 Pakete Waschlila 88 Pfg.
- 3 Stück Haushaltseife, 100 Bogen Butterpapier, 2 Schachteln Nische, 2 Dosen Suppomad, 1 Paket Suppulver, 1 Dose Lederfett 88 Pfg.
- 1 Pfundpaket Kerzen, 2 Pakete Schweden, 100 Stück Kohlenanzünder, 1 Flasche Supcreme u. 1 Puchstein 88 Pfg.
- 3 Stück Haushaltseife, 1 Kiesel Mandelseife, 6 Stück Glycerinseife, 2 Stück Blumenseife 88 Pfg.
- 1 großer Borstebaum, 1 Paar Seitentämme, 1 große Haarpfonge, 2 Haarpfeile, 1 Brennseere 88 Pfg.
- 1 Friseurbaum, 1 Staubbaum, 1 Zahnbürste, 1 Paket Zahnpulver, 1 gr. Flasche Parfüm 88 Pfg.
- 1 St. Handseife, 100 Kohlenanzünder, 1 Flasche Supcreme, 2 Dosen Supomad, 2 Schachteln Nische, 1 Dose Lederfett, 1 Paket Suppulver und 1 Puchstein 88 Pfg.
- 1 Käseglode, 1 Butterdose, 1 Zitronenpresse und 1 Zuderschale 88 Pfg.
- 5 Gaszylinder, 5 Stifte, 5 Glühkrümpe 88 Pfg.
- 1 Glögere mit 6 Gewürzjünnchen und 1 Eßig- und Delflasche 88 Pfg.

- 1 Butterglode, 1 dreiteilige Menage, 6 Butterteller 88 Pfg.
- 1 Kaffeelanne und 6 Kaffeetassen } edst Porzellan 88 Pfg.
- 1 vierteiliges Wascherice und 1 Handleuchter 88 Pfg.
- 1 Satz Schüsseln und 6 Speiseteller 88 Pfg.
- 1 Fleischplatte und 1 Saucière } geston. Porzellan 88 Pfg.
- 1 großer und 6 kleine Kuchenteller } dekoriertes Porzellan 88 Pfg.
- 1 Suppenhüffel mit Henkel, 1 dek. Fleischplatte und 1 dekorierte Kompottihüffel 88 Pfg.
- 1 Teelanne, 6 Paar Laffen und 1 Zuderdose } edst Porzellan 88 Pfg.
- 1 Suppenhüffel, 6 Speiseteller und 6 Glühfäfel 88 Pfg.
- 6 dekorierte Milchöpfe, 3 dekorierte Kompottihüffeln und 1 dekorierte Zuderdose 88 Pfg.
- 6 Speiseteller u. 1 Fleischplatte edst Porzellan 88 Pfg.
- 1 Bierkrug, 1 Kasserflache, 6 Glassteker, 1 Glasigale und 1 Menage 88 Pfg.
- 12 Becher und 1 Tablett 88 Pfg.
- 1 Delft-Lampe, 1 Edbrett, 1 Lampenschirm, 1 Brennerreinziger, 1 Zylinderpuzer 88 Pfg.

- 1 Fleischklopper, 1 Weibelente 88 Pfg.
- 1 Quirlhalter mit 2 Quirlen und 2 Züffel 88 Pfg.
- 1 Messerpuke, 1 Puchstein 88 Pfg.
- 1 Kaffeedüchse, 1 Zuderbüchse, 1 Lotmaß, 1 Kaffeefieb, 1 Durchschlag u. 1 Gemüschobel 88 Pfg.
- 1 Sand-Seife-Soda-Garnitur, 1 Messertorb, 2 Küchenmesser, 6 Küchenlöffel 88 Pfg.
- 1 Spirituskocher, 1 Tablett, 1 Cafferolle 88 Pfg.
- 1 Handtuchhalter mit 3 Porzellanbildern, 1 Gewürzschrank, 1 Eierschrank 88 Pfg.
- 1 Schrubber mit Stiel, 2 große Scheuertücher, 1 Scheuertürke, 1 Waschbürste 88 Pfg.
- 1 Nischkasten mit 3 teiliger Bürstengarnitur und 1 Puchkasten 88 Pfg.
- 1 Staubwedel, 1 Ausklopper, 1 Weibelbürste 88 Pfg.
- 1 Handhoner, 1 Zeitungshoner, 1 Markttasche 88 Pfg.
- 3 Paar Messer und Gabeln und 3 Glühfäfel 88 Pfg.
- 1 Butterdose mit vern. Deckel und Zeller, 1 Katesdose 88 Pfg.
- 1 Balkfächer und 1 Fächerlette 88 Pfg.
- 2 Kabinettrahmen, 2 Bistitrahmen und 2 Bider 88 Pfg.

1 Lederbuchmarktlasche mit Lederriemen mit 1 Pfd. Mehl, 1 Pfd. Linfen und 2 Pfd. Erbsen 88 Pfg.

2 Pfd. weiße Bohnen, 2 Pfd. grüne Erbsen, 1 Pfd. Reis und 1 Pfd. Grauen 88 Pfg.

1 Pfd. Rotwurz und 1 Pfd. Leberwurz 88 Pfg.
1 Dose Delfardinen, 1 Glas Kapern und 1 Flasche Maggi 88 Pfg.

2 Pfund-Dose Stangenpargel, 1 Pfund-Dose Rischhoff 88 Pfg.

2 Pfund-Dose Schmittpargel, 2 Pfund-Dose Brehbohnen, 2 Pfund-Dose Erbsen 88 Pfg.

1 Dose Gering in Gelee, 1 Dose Delfardinen und 2 Bäcklinge 88 Pfg.

5 Pfund Tafeläpfel 88 Pfg. Gr. Ulrichstrasse 54.

M. Bär,

Gr. Ulrichstrasse 54. 5 Pfund Tafeläpfel 88 Pfg.

Auf alle diese Artikel Bär's Rabatt-Marken.

Konsumverein Gross-Crostitz u. Umgeb.

(Eingetr. Genossenschaft m. beschr. Haftung)

Sonnabend den 20. Jan. 1906 abends 7 1/2 Uhr in Weber's Gasthof, Gross-Crostitz

ordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Halbjähriger Geschäftsbericht.
2. Wahl des Gesamtvorstandes.
3. Wahl der auscheidenden Aufsichtsratsmitglieder.
4. Statutenänderung des § 28.
5. Anträge der Mitglieder nach § 13 des Statuts.

Der Vorstand.

Akademisches Lehr-Atelier
für Schnittzeichnen, Aufzeichnen u. prakt. mod. Damenschneiderei, nach der neuen, sehr leicht fasslichen, geistlich geüblichen **Triumph-Methode** (Sühlem Neugebauer-Dresden-Mod. - Vorz. pat. art.).
Vormittags, Nachmittags u. Abendkurse. Anfert. eig. Gerberohre.
In allen Orten werden Damen, welche in obiger Methode unterrichten wollen, unentgeltlich eingeschult.
Direktion d. Triumph-Methode für die Frau. Cadenius u. Frau Berta Linke, Herzogstr. Anhalt, Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 63, II.

Böhlert's Restaur., Glauchaerstrasse 75.

Täglich Konzert einer erstklassigen Damenkapelle.

Nur acht Tage gültig! Umsonst

erschilt Jeder, dem unsere Ware bisher noch nicht bekannt ist, 1 Probe-Stück Restaurmesser No. 50 wie Zeichnung, ein hoch geschliffenes, schwarzst. feinstes zum Gebrauch mit 5 Jahre Garantie zur Überzeugung der Qualität unserer Ware, vor die Zeit mit Porto u. Verpackung einmündel. Besizer. Wer mehr wie doppelt als Probe verwenden will, jedoch nur 1 Stück, franco-Katalog enthält grosse Auswahl in Restaurmessern, Kasserbestecke von Nr. 2.50 an, Messer, Taschenmesser und Gabeln, Messer-, Mess- und Schneidmesser, Regen- oder Gabelmesser, Messer, Gabelmesser, Brot-, Schicht-, Gemüsch-, Obst- u. Wagnmesser, Messer, Uhr- u. Halsketten, Broschen, Ringen, Perlenarmbänder, Pfeifen, Spatierstöcke, Parapluen, Federschere, Kasse- und Silberrufen, Musik-Instrumente, Schmeck- und Haushaltgeräth, Kuchengläser und Christbaumweckmesser etc. etc. Versenden wir gratis und franco ohne Kostenpost.

Versandhaus Gebrüder Bell, Grätrath 93 d. Solingen
Herstellungsbetrieb gegründet 1876.

David's Nährwiedack, Kindern und Erwachsenen, insbesondere Neugeborenen, ärztlich empfohlen, weil leicht verdaulich, i. wohlwollend u. unbedenklich haltbar. Das Stück i 7 Pfg. **Johannes David, Grätrath 1.**

Rossfleisch. Diese Woche wie immer prima Ware bei **August Thurm, Reifstraße 10.**

Wer nach Bernburg kommt

der gehe nach **Voigt's Restaurant** Kaiser- und Frauenstrassen-Ecke, Centralbelegung. Fernsprecher 575. 3 Minuten von Bahnhof.

Schneide und höhere Kostüme für Herren. Verammlungslokal der organisierten Arbeiter Deutschlands. Bureau der sozialdemokr. Partei Anhalt II. sowie Sozial-Redaktion des Volksblattes für Anhalt im Hause. **Billigste Werkzeugslokal Bernburg,** 7/10 Ritter-Platz 10 Pfg. Räuml. ausgestattete Vereinszimmer. Preisl. Zimmer. Bei Ausflügen etc. vor herige Benachrichtigung erwidelt. **W. Voigt.**

Putzwolle und Putzlappen hat fortwährend in großen u. kleinen Posten abzugeben **Max Grassmeyer,** äußere Stebenauerstr. 70. Filiale: St. Ulrichstraße 37.



Es ist vielmehr im Gegenteil beschlossen worden, daß die von der Partei gestellten Ordner nicht nur die Ordnung in den Versammlungen sondern auch auf den Straßen aufrecht erhalten, indem sie die aus den Versammlungen strömenden Massen, wenn nötig, zu größter Ruhe zu ermahnen haben.

Die Sozialdemokratie, die sich ihrer Verantwortung bewußt ist, wird alles tun, damit der Verlauf der Versammlungen in Ordnung sich vollzieht und ein des geplanten Zwecks würdiger ist. Umgekehrt erwartet die Partei aber auch, daß die Behörden alles unterlassen, was föhrend in die gesetzlich gewährte Versammlungsfreiheit eingreifen könnte.

Wird diese Rücksicht von beiden Seiten imgehalten, so wird das Ordensfest im Schloß am 21. d. Mts. wie üblich verlaufen, und unsere Gegner können sich abends ruhig schlafen legen in dem Bewußtsein, sich einmal wieder vergeblich aufregt zu haben.

Berlin, 12. Januar. Der Dichter Frank Wedekind und sein Verleger Bruno Cassirer wurden gestern von der 2. Strafkammer des hiesigen Landgerichts von der Anklage der Verbreitung einer unzüchtlichen Schrift "Die Büchse der Pandora" freigesprochen. Der Gerichtshof erkannte jedoch auf Verurteilung des Schriftstellers, da es zwar nicht Züchtigkeit, wohl aber Abscheu und Ekel in fütlicher Beziehung zu erregen geeignet sei.

Berlin, 12. Januar. Das Kriegsverbot verurteilte den Unteroffizier Witzke vom 55. Feldartillerieregiment wegen Unterschlagung zu 2 Monaten Gefängnis und Degradation.

Jena, 12. Januar. Die Polizei verhaftete einen magdeburgischen Studenten, der mit einem schulpflichtigen Mädchen strafbar verkehrt hatte.

Biesien, 12. Januar. Der Ortsbürger Caffin in Arnatz wurde von seinem Vater wegen eines Eheverhältnisses erschlagen. Der Täter ist verhaftet.

Revolution in Rußland.

Moskau, 12. Januar. Bei der Untersuchung in den Prokuratur-Bereichen wurde eine große Menge gefunden, ansehnend zur Sprengung des ganzen Gebäudes bestimmt gewesen. Die hiesige Artillerie wurde um mehrere Geschütze vergrößert. Ueber sämtliche Bergwerke im Ural, die Stadt Perm und die anhängende Eisenbahn ist der Zustand des außerordentlichen Schutzes verhängt worden. Der politische Sekret der Arbeiter der Geschützfabriken und Bahnwerkstätten geht seinem Ende entgegen.

Briefkasten der Redaktion.

S. W. in B. 1. Der Vater des Kindes, durch dessen Verschulden ihr Knabe zu Schaden gekommen ist, muß die Krankheitskosten und die verborgenen Kleider vergüten. 2. Erklären Sie dann ruhig, wie die Sache liegt. Für die etwaige neue Verurteilung ist die alte Ueberehrung vollständig verfehrt. **J. R. in J.** Der Vater muß bis zur Vollendung des 16. Jahres zahlen. Wenn er sich noch in Deutschland aufhält,

Wenn Sie Kogn. 37 er jedoch nach Österreich zurückkehrt, wird schwer etwas zu holen sein. Das Obergericht sieht Ihnen auch in diesem Falle zu.

M. in G. Sie haben das Recht, gegen den Jagdbüchser Klage zu erheben, wenn er Ihnen das Freitreiben nicht zurückgibt. Allerdings müssen Sie entscheiden, ob das Freitreiben mehr Wert hat, als Ihnen an Strafe und Kosten erspart werden, wenn der Jagdbüchser Sie dann angezeigt. Letztere Summe kann leicht 20 bis 30 M. betragen.

Ständesaatliche Nachrichten.

Salle (Sd), Steintweg 2, 11. Januar.
Kaufhäuser: Buchhändler Dieze und Elio Weichert (Bernhardstraße 20 und Glaucha). Kaufmann Rentel und Johanna Mühlert (Kajfel und Mittelwage 2). Bergants Adermann und Martha Langhals (Salle a. S. und Kieriburg). Gietzmannsche Dezer und Minna Heise (Merleburg und Leuzschenthal).
Geboren: Müller Weiger L. (Ludwigstraße 5). Maurer Polichub L. (Wormligerstraße 7). Feselliamend Treptom L. (Lortze 21). Schäfer Rauter S. (Rint). Arbeiter Bernat S. (Rint). Verheiratungsbeamten Roth S. (Wormligerstraße 101). Schmiedemeister Döblich L. (Große Steintstraße 47). Kaufmann Rudolf L. (Bertramstraße 25). Former Stollberg L. (Wolffstraße 23). Estréar a. D. Schmalz S. (Wormligerstraße 4).
Gestorben: Bergmanns Ronda L. 9 J. (Giff-Hehtrankenhans). Witwe Hoidalnd geb. Harz, 69 J. (Schimmelstraße 15). Kaufmann Amthor, 65 J. (Wolffstraße 23).

Verantwortlicher Redakteur: H. Wollenbaur in Halle.

Nach beendeter Inventur beginne von heute ab einen konkurrenzlos billigen Inventur-Ausverkauf!

Da während dieses nur kurze Zeit dauernden Ausverkaufs in allen Abteilungen grosse Posten zum Verkauf bringe, liegt es im eigenen Interesse eines jeden, seinen Bedarf jetzt zu decken.

Jedes Teil staunend billig.

Kaufhaus I. Ranges

H. Elkan

Leipzigerstrasse 87.

RABATT-KARTE
 Hamburger Engros-Lager
Leopold Nussbaum
 Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 60/61.
 Motto: Wir rasten nicht, Wir rosten nicht, Wir schreiten mit der Zeit!

Wer bei Nussbaum kauft, spart Geld!

ANWEISUNG: Wie verfahren auf Wunsch bei Bar-Einkäufen für je 20 Pfg. des bezahlten Betrages eine Rabatt-Karte. Diese Karten kleben man in die auf der Innenseite der Rabatt-Karte vorgedruckten Felder. Sobald die Felder besetzt sind, wird die Rabatt-Karte von uns mit bei Einkäufen in Zahlung genommen.

Moden-Zeitungen I. Quart. 1906.

Die elegante Mode	pro Quartal 1.75 M.
Große Modenzeitung	1.50
Die Modenwelt	1.25
Deutsche Modenzeitung	1.15
Dies Blatt gehört der Hausfrau	1.75
Günstiger Ratgeber	1.40
Große Modenwelt	1.-
Mode und Haus (mit Kolorat)	1.25
Mode und Haus (ohne Kolorat)	1.-
Kindergarderobe	0.60
Wäschezeitung	0.60
Große Kindermodenwelt	0.60
Kleine Modenwelt	0.50
Frauen-Zeitung	2.10
Frauenzeitschrift	0.75
Zentralblatt für Moden	0.75
Pariser Moden	1.50
Wiener Moden	2.50
Wiener Chic	pro Quartal 6.00 u. 8.25
Damen-Album	jährlich 12.00

Die bis jetzt erschienenen Nummern erhalten die neu hinzutretenden Abonnenten nachgeliefert.
 Diese Zeitungen nehmen zu jeder Zeit entgegen alle Anträge der Volksblätter und Die Volksbuchhandlung, Harz 42/43.

Milka
 trauet keine Butter

Vertreter für Halle a. S. **Gebr. Raue**, Albrechtstraße 46, und Umgebung:

Schades Schützenhaus.
 Sonntag den 14. Januar von abds. 6 Uhr an
Volks-Maskenball
 verbunden mit Bäumierung der drei besten Damen-Masken sowie Aufführungen verschiedener Art.

Döbris.
 Sonntag den 14. Januar 1906
Kleinschmaus u. Volks-Maskenball.
 Hierzu ladet ergebenst ein **Albin Haller.**

Holzweissig. Palmigs Restaur.
 Sonntag den 14. d. M.
 Plinsen und Windbeutel.
 Abends musik. Unterhaltung.

Feuerversicherung
 erklassig, konstant, billig.
 Anträge für Gebäude, Mobiliar und Warenlager übernimmt gern **Karl Brandt**
 Kleine Klausstraße 7, 3 Et.

En gros. Karnevalartikel:
 Masken, Kopfbedeckungen, Luftschlangen, Konfetti, Schneebälle, Bengallische Zündhölzer. Billigste Bezugsquelle.
Gebr. Buttermilch
 Halle a. S., Landwehrstr. 9. Telefon 508.
 Selbstgep. Rindfleisch in Aufz. verf. Kunth, Zimmerer, Schillerstr. 40.

Genossensch. für Arbeiterverkleidung
 Ronneburg-Friedrichshalde,
 E. G. m. b. H.
 empfiehlt hierdurch der geehrten Arbeitererschaft allerorts ihre aus bestem Material hergestellten Goldschuhe, Cord- und Golzpantoffeln, Arbeiter, Parteilosen! Verlangt im Laden und Konsumieren ausdrücklich die Schutzkare der Goldschuh-Genossenschaft Nornenburg.
 Jede Sohle trägt den Genossenschaftsdruck!

Rossfleisch,
 nur gute Ware, empfiehlt **J. Niese, Weissentfels,**
 Zeltnerstrasse 10.

Hermann Lorenz,
 Schuhmacher
 Halle a. S., Schweifstr. 32,
 empfiehlt sich nach wie vor allen Genossen, Freunden und Bekannten.

Kerren- und Knaben-Küte,
 sowie Kerren- und Knaben-Wintermägen in reicher Auswahl und jeder Preisloge bei **L. Lange,**
 Markt Nr. 7.

Joh. Wilkes Restaurant,
 11 Leipzigerstr. 11,
 Eingang Rieme Sandberg.
 Sonnabend und Sonntag **Familien-Abend.**
 Narrenkappen gratis.
 Hierzu ladet freundlichst ein **D. O.**

Vorreyers Restaurant,
 Sonntag den 14. d. M.:
1. gr. Vordbierfest.
 Sonnabend Heckler mit Speckfischen.
 Es laden freundlichst ein **Andreas Vorreyer u. Fran.**

Treibnitz.
 Sonntag den 14. Januar:
 großer **Maskenball**
 unter Leitung des Turnvereins.
 Hierzu ladet freundlichst ein **Der Turnverein.**

Rat
 und scheidet alle in Damentangeregenheiten, Musikang. z. erhält man durch Fr. Hecker, Halle a. S., Schmeierstr. 8, 11, Eing. Ruhlsberg, Sprechst. tagl. 12-18 Uhr.

Möbelfabrik u. Magazin
 31 Fleischerstraße 31.
 Empfehle mein großes Lager anerkannt gut solid gearbeiteter Möbel- und Polsterwaren der Zeit anpassend zu billigsten Preisen.
H. Bergmann, Aislaermstr.

Rossfleisch
 prima Ware empfiehlt **Reinhold Möbins,**
 Al. Ulrichstraße 29.

Schlachtfest
 Morgen Sonnabend
Schlachtfest
 K. Lange, Alter Markt 20.
 Produktvolles rotes Fleisch und Nahrungsmittel, fast neu, billig zu verkaufen
 Schillerstraße 21, 1.

Egal Rossfleisch
 nur Ia. Qual., gibt es nur bei **R. Thurm,**
 Glauchastr. 19.

Züchtiger Dreher
 findet bei hohem Lohn dauernde Stellung.
Br. Neumann Nachf.
 Holzring & Rodewald in Gangerhausen.
Rossfleisch
 prima Ware, Schafsch. Molken und Bratenfleisch 35 Pf., alle Sorten fr. Fleisch, jeden Abend warme Wärschen.
 Eckardt Rosenthaler
 Pfannenstraße 48 Nähe d. Merseburgerstr.
 Fernsprecher 1183.

Dankagung.
 Zurückkehrt von Grobe meiner lieben Frau, unterer guten Mutter **Fran Lina Rothe geb. Amge** folgen wir allen, welche ihren Dank so reich mit Blumen inschmücken und so ihr letzten Ruhe geliehen, unteren herzlichsten Dank.
Friedrich Rothe u. sein Aindern.

Achtung, Parteigenossen in Halle und dem Saalkreis!

Am nächsten Sonntag wird in Stadt und Land ein Flugblatt verbreitet, welches die Protest-Bewegung gegen das preussische Dreiklassenparlament resp. das Selbstschicksalrecht einleiten soll. Zu diesem Zweck ist es notwendig, daß sich die Genossen in Stadt und Land möglichst zur Verfügung stellen. Zu solchen Aktionen gibt es für ein Fernbleiben keine stichhaltigen Ausreden. Jeder muß zur Stelle sein! Die Genossen aus der Stadt, welche die Landorten haben, erhalten eine besondere Bestellung. Die übrigen haben sich samt und sonders zur Verfügung zu stellen, und zwar in folgenden Votalen pünktlich früh 1/8 Uhr:

- Schumann, Hochhornstraße,
- Saase, Mansfelderstraße,
- Drammers Belvedere, Lindenstraße,
- Serbig, Pfännerhöhe,
- Kangsch, Martinsberg,
- Meier, Lessingstraße,
- Grotzke, Weißes Roß, Geißstraße 5,
- Sach, Rosenstraße,
- Emmer, Eichendorffstraße,
- Berstein, Trotha, Göthestraße.

Eine besondere Einladung durch Briefe u. s. w. ergeht nicht mehr. Die Parteileitung.

Das Jahr 1905 in lokalen und parteigewerkschaftlichen Bildern.

1. Bei der Gewerbegerichts Wahl in Raumburg wird in der Gruppe der Kammerer der Kandidat der freien Gewerkschaften gegen den Gewerbetreiner gewählt.
2. Dreiundvierzig Oberbürgermeister-Kandidaten haben sich gemeldet.
3. Ein gegen den Koll. Thiele eingeleitetes Verfahren wegen Verleumdung des Sendarners Schienemann in Frankleben wird eingeleitet.
4. Die freie Studentenchaft der hiesigen Universität lehnt den Anschluß an die nichtkonfessionellen Verbindungen ab.
5. Genosse Ledebour referiert in öffentlicher Volksversammlung über die russische Revolution und die Sozialdemokratie.
6. Kollege Zehle wird in der Berufungsinstanz wegen Vergehens gegen das Vereinsgesetz freigesprochen; vom Schöffengericht war er wegen der Sache - Aufhebung von Kartellierungen u. - zu 7 Wochen Gefängnis verurteilt.
7. Im Regierungsbezirk Merseburg fehlen 108 Volksführer.
8. Bei der Baufirma Grote stellen 20 Bauhilfsarbeiter die Arbeit ein.
9. Genosse Wilhelm Meyer, Mitglied der Wahlkommission stirbt im Alter von 42 Jahren.
10. Das gegen den Arbeiter Schönborn in Schleuditz verhängte Urteil von 6 Wochen Gefängnis wegen Verleumdung eines Arbeiters wird auf 14 Tage ermäßigt.
11. Der Sozialdemokratische Kreisrat für die beiden Mansfelder Kreise tagt in Eisleben.
12. In Leipzig wird das Gewerkschaftsrecht gestiftet.
13. Bei der Gewerbegerichts Wahl in Raumburg werden bei schwacher Wahlbeteiligung alle Kandidaten der freien Gewerkschaften gewählt.
14. Durch Ständemehrheit wird festgestellt, daß von 501 Reichstagsmitgliedern während des Monats Juli 268 Kinder unter einem Jahre sind.
15. Der Freidenker-Verein hat sich konstituiert nach einem Vortrage des Genossen Thiele.
16. Die Strafkammerverhandlung gegen den Politiken Behl wird vertagt - weil der Verteidiger im Hofe weilt.
17. Als Bewerber um die Oberbürgermeisterstelle werden auch die vier Magistratsmitglieder v. Koll. Lempelmann, Walger und Buch genannt.
18. Von der Strafkammer wird die Strafe gegen die Kommissarin Sommer von 20 auf 10 W. herabgesetzt; die Partnerin der gegenseitigen Verleumdungen behält ihre Strafe.
19. Ueber die Stultatur-Firma Wasinger wird die Exzesse verhandelt.
20. Der Kreisrat des Saalkreises Wittenberg-Schweinitz tagt in Wittenberg.
21. Die Schlagvieh-Marktbefreiung werden nicht mehr veröffentlicht.
22. Genosse Laas wird mit einer Luftschiffe auf der Straße angetroffen und polizeilich festgehalten.
23. Nachdem das Spremberger Eisenbahn-Unglück geahndet ist, wird die Zeitung des Eisenbahn-Direktions-Bereichs Halle angesetzt.
24. Beim Glasermeister Hammelmann treten die Genossen in Anspruch.
25. Ein anderer Betrugs-Prozess des Politiken Behl wird beendet.
26. Die Gründung der Schneider-Produktiv-Gesellschaft wird eingeleitet.
27. Der Glaser-Kaufmann bei der Firma Hammelmann ist beendet.
28. Kollege Zehle wird nach 74monatlicher Strafzeit vorläufig aus dem Gefängnis entlassen.
29. Der Kreisrat des Saalkreises Merseburg-Querfurt wird in Wehlich abgehalten.
30. Nach der Bürgerrolle sind in der Stadt Halle 20177 hinfühmbare Kinder vorhanden.
31. In der Metallindustrie-Fabrikfabrik in Eiskerwerda werden sämtliche organische Metallarbeiter ausgebeuert.
32. Ober-Polizei-Inspektor Weydemann stellt gegen die Kollegen Thiele und Wollenbush Antrag wegen Verleumdung.

33. Genosse Scharenberg in Leudern wird wegen Verleumdung der Bibel vom Landgericht Raumburg zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.
34. Ein Wagenführer wird von der Anlage, der Bahngesellschaft 10 W. unterworfen zu haben, trotz behauptetem Zeugnis des Kriminalpolitiken Kotte freigesprochen.
35. Wegen Majestätsbeleidigung und Widerstand wird der Bergarbeiter Klein zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.
36. Der Soz. Verein stellt die Kandidaten zur Stadtbewerkschaftswahl.
37. Auf dem Südrückwege entfernt sich Maxier Bitte von einem Zeuchzeuge, weil dem Serge mit einem roten Schleife vorausgetragen wird.
38. Wegen Verleumdung des Politiken Schumacher wird ein Arbeitermeister zu 15 W. Gefängnis verurteilt.
39. Geschäftsführer Schumann ist im Allg. Konsum-Verein sein Amt nieder.
40. Der Saalkreis Sangerhausen-Eckartsberga hält den Kreisrat in Kelbra ab; der Kreis Vorgau-Riebenmehda in Eiskerwerda.
41. Der Kreisrat des Saalkreises tagt im Weißen Roß.
42. Wegen tätlichen Angriffs auf einen Vorgesetzten - einen Gefreiten - wird der Kanonier Schneider vom hiesigen Artillerie-Regiment zu 2 Jahren 1 Tag Gefängnis verurteilt.
43. Einige Bäckermeister denunzierten den Allg. Konsum-Verein wegen Sonntagsarbeit, haben aber kein Glück damit.
44. Die hiesige Eisenbahndirektion beauftragt ein Gesuch der Leipziger Handwerker-Kammer, zur Weile in die Linie mehr Waggon einzustellen, mit der Frage, an welchem Tage, von wo aus und wieviel Personen nach Leipzig reisen wollten.
45. Zwei Protestverhandlungen gegen den Fleischwucher finden im Burgtheater und Belvedere statt.

46. Ein Handlungsgehilfe, dem durch ein verümmeltes Telegramm gekündigt worden war, diese Kündigung als ungesetzlich betrachtet, wird mit seiner Entschädigungsforderung unterbreitetem Ansuchen abgewiesen.
47. In Oppin wird die Erlaubnis zur Abhaltung einer Versammlung unter freiem Himmel, nach anfänglicher Verweigerung, zurückgegeben.
48. Im Gewerkschaftsrat wird mitgeteilt, daß die Zahl der im Wahljahr eingegangenen ist.
49. Die Zimmerer in Zeitz unterbreiten den Unternehmen ihre Forderungen.
50. Der Stadtvorordnete ist ein dringlicher Antrag betr. der Fleischnot ausgegangen.
51. Der Kreisrat des Saalkreises Delitzsch-Bitterfeld tagt in Zeitz.
52. Eine Handwerks-Ausstellung wird in der Saalhofstraße eröffnet.
53. Die Versammlung der beiden Zimmerer-Organisationen kommt nicht zustande.
54. Die Stadtvorordneten nehmen den bürgerlichen Antrag betr. der Fleischsteuerung an, überweisen aber den gemeinsamen Ausschuss auf die Verhandlung der Schlagvieh für die Zeit der Lenkung erst einer Kommission, die ihn beraten soll.
55. Professor Kollischter, langjähriger Stadtvorordnete, stirbt im 63. Lebensjahre.
56. Die Milde des Schneider-Verbandes hebt durch offenen Brief alle Beziehungen zum Gewerbeverein auf.
57. In Eisleben werden die Tischler der Firma Thiemann ausgebeuert.
58. Die Petition gegen die Fleischnot wird nach Verleumdung abgelehnt.
59. Die Halleische Zeitung fordert zur Gründung einer Fleischerei-Gesellschaft auf behufs Regulierung der ungelungen Fleischpreise.
60. Polizeigeant Behl wird von der Beschuldigung, den Kommunisten Koll. beihilig zu haben, vom Schöffengericht freigesprochen.
61. Die Galstrite erdosen, infolge der Fleischnot, ihre Preise.
62. Die Kaufmannsgelehre Saase erzhängen ihren dreijährigen Sohn.
63. Die Handwerkermeister entlassen wegen eines Verurtheils über die Ausstellung dem Volksblatt das Interdikt.
64. Polizeigeant Behl wird wegen Verleumdung des Oberpolizei-Inspektors Weydemann zu 150 Mark Geldstrafe verurteilt.
65. Die Arbeiter der Blankensteiner Maschinenfabrik in Merseburg stehen in einer Schanzverhandlung.
66. Bei der Anstalt selber Gewerkschaft werden einige Arbeiter entlassen, weil sie einer bürgerlichen Zeitung Artikel geliefert haben sollen.
67. Die Verleumdungsfälle des Wurdach in Kröllwitz gegen Kollegen Thiele endet mit Einstellung des Verfahrens, da W. den Strafantrag zurückzieht.
68. Die Beamten wollen zur Stadtvorordnetenwahl eigene Kandidaten nominieren.
69. Die Holzarbeiter der Firma Schenck in Zeitz erlangen durch eigenes Vorgehen eine achtstündige Verbesserung der Verhältnisse; die Holzarbeiter der Firma Gerhardt reifen, wegen Lohnforderungen die Kündigung ein.
70. Das Reichsgericht legt die Urteilsfindung in der Revision des Politiken Thiele gegen die Verurteilung an einem Mann Gefängnis, wegen Verleumdung des Oberpolizei-Inspektors Weydemann an und gegen die jugendliche Vorführung auf den 28. September fest.
71. Das Obergerichtsgericht in Merseburg verurteilt die Verurteilung des Kanoniers Schneider, der wegen tätlichen Angriffs auf einen Vorgesetzten, einen Gefreiten, vom Saalkreises Kreisrecht zu zwei Jahren einen Tag Gefängnis verurteilt wurde.
72. Kollege Zehle bezieht neuerdings das Gefängnis, um drei Monate lang die Verleumdung des Kömmerer Bürgermeisters zu läutern.
73. Der Bürgermeister von Eisleben bereitet eine Versammlung der Transportarbeiter, weil weder Meier noch Zehle zum Ausgehen sind.
74. Beim Maurermeister Fännike legen elf Maurer die Arbeit nieder.
75. In der Saale-Zeitung schlägt ein „Vollsteund“ zur Behebung der Fleischnot den älteren Konsum von Perdefleisch vor.
76. Die Saale-Eingangssteuer des Polizeicommissars Wollmann wird durch das Schöffengericht, Kommissar Kriebel wird von der angeblichen Verleumdung D. freigesprochen.
77. Die Stadtvorordneten beschließen, daß die Wahlberechtigung der Stadtvorordnetenwähler bis zum Tages der Wahl erreicht sein muß.

78. Bei einem Landfriedensbruch-Prozess - Streitigkeiten - werden vom Schöffengericht Raumburg die Beteiligten Meier, Wollmann, Koll. zu fünf Monaten und die Arbeiterin Hädel zu einem Monat Gefängnis verurteilt.
79. Lehrer Spengler in Meleben wird wegen Verleumdung des Politiken Weiland dabeihil von Kollegen Wollmann im zweiten Verfahren wieder mit 300 M. Geldstrafe belegt, obwohl Weiland einen dunklen Punkt in seinem Leben hatte.
80. Der Mechaniker Martin wird wegen Todschlags zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt.
81. Das Reichsgericht verurteilt die Revision des Politiken Thiele gegen seine jugendliche Verurteilung zu 10 Jahren Zuchthaus.
82. Zum Geschäftsführer des Allgemeinen Konsumvereins wird Gen. Vlent gewählt.
83. Wegen eines Gefalles in der Geißstraße werden die Angeklagten Emmer, Steinlopf, Dummer und Kraatz zu Gefängnisstrafen von neun Monaten bis zu einem Jahr verurteilt.

Verammungsberichte.

Zeitzer, Halle. Die am 7. Januar stattgehabene Verammung erzie zunächst das Andenken des verstorbenen Kollegen Sommer durch Erheben von den Plagen. Der Vorsitzende gab dann den Jahresbericht. Es fanden statt zwölf öffentliche und zwölf Mitglieder-Verammungen, dann noch zwölf Vorstandssitzungen. Die Mitgliederzahl hat sich von 105 auf 115. Den Jahresbericht gibt Kollege Müller. Die beantragte Entlassung wird erteilt. Als Vorsitzender wurde gewählt H. Graf, als Stellvertreter Knode. Kassierer bleibt Müller. Es mußte noch ein Schiedsgericht zwischen Göhr, May und Nothe gewählt werden. (Sieg. 10. Jan. 06.) W. M.

Verband der Zimmerer, Halle. In der General-Verammung am 7. Januar gab der Vorsitzende den Jahresbericht. Die Teilnehmer haben 14 Mitglieder, und 5 öffentliche Verammungen. Der Vorstand hat 11 Sitzungen ab. Der Kassenbericht weist einen Bestand von 447 Mark auf. Mitglieder sind 208 vorhanden. Die Vorstandswahlen ergaben: Wollmann erster Vorsitzender, Brinner erster Kassierer, Wetter zweiter Vorsitzender, Weichte, zweiter Kassierer, als Schriftführer Henrich und Walter. Revisionen wurden Sandgast und Schmidt, Koll. Delegierte: Weinhardt und Weile. Außerdem wurde eine Revisionskommission gewählt. Unter Verbandsangelegenheiten wurde beschlossen, jedem Kollegen die Mitgliedschaft des Sekretariats-Berichts selbst zu überlassen. Ferner wurde der Verammungstag festgelegt. (Sieg. 11. Jan. 06.) A. H.

Woblastischer, Halle. In der am 6. Januar stattgehabenen Verammung gab der Koll. Frankeisen einen kurzen Ueberblick über die Aktion im vergangenen Jahre. Nachdem wurden die Kollegen Wurdach als Vorsitzender, Frankeisen als Schriftführer und Müller als Bibliothekar gewählt. Darauf legte der Vorsitzende den Bericht über dieses Jahr vor. Derselbe wurde angenommen. Im Verlaufe dieses Berichtes wurde die Anwesenheit auf die in nächster Zeit stattfindenden Protestverammungen aufmerksam und forderte auf, Mann für Mann daran teilzunehmen. (Sieg. 10. ds.) T.

Protestverammung der Brauerarbeiter. Am Sonntag lag im Weißen Roß eine Verammung der Brauer statt, welche sich mit der geplanten Brauerer-Befreiung beschäftigte, wurden als Vertreter zum Einigungsamt gewählt: Scheibe, Treflich, Schöpe. Als Stellvertreter: Mühl, Klein, Michale. Hierauf hielt der Gauleiter Stöcklein-Weipzig ein ausführliches Referat. Er legte in großen Zügen die neue Vorlage bar und zeigte die Schäden, welche hierdurch entstehen werden. Er schloß mit der Forderung, die Verammung durch ein Gine zum Hauptvorstand verfasste Resolution wurde einstimmig angenommen. Hierauf wurde die von ungefähr 300 Personen besuchte Verammung mit einem Hoch auf den Verband geschlossen. (Sieg. 8. ds.) L. S.

Protestverammung in Eisleben. Am Sonntag, den 6. Januar, fand hier im Tivoli eine öffentliche Protestverammung gegen die geplante Steuerreform der Regierung statt. In einmütiger Weise erklärte der Referent, Genosse Kante, die einzelnen Steuern und zeigte an der Hand feststehender Materialien die Stempel- und Luitungs- die Steuererhöhen und Automobilsteuer ein sehr schmerzliches Kennnis für den gesamten Gewerkschafts- und Handelsverkehr bilden und große Schädigungen desselben herbeiführen müßten. Während man die Erbschaftsteuer, als einzige Steuer, welche die leistungsfähigen Schichten treffen könnte, so gesteuert habe, daß die Belastung durch die Steuer nur ein minimales für den Reichtum genannt werden könnte, sollen aus Bier und Tabak so ungeheure Summen durch die Steuer herausgehoben werden, daß sie den fähigen Reichtum der mittleren und kleinen Betriebe dieser Industrie herbeiführen. Die Folgen seien zahlreiche Arbeiterentlassungen, Herabsetzung der Löhne, die durch den Steuererhöhen in der Zucker-Industrie, in der viele Krämpfe befallig sind, die in keiner anderen Branche befallig werden können. Während also die Regierung bei jeder Gelegenheit betont, den Mittelstand zu schützen, vernichtet sie durch ihre Steuerreform zahllose selbständige Erzeugnisse und schleudert sie ins Proletariat. Können wir nur unter nachher Vereinteresse im Auge und läge unteren Streben nicht das Allgemeinwohl zugrunde, so könnten wir das begründen, da hierdurch der Sozialdemokratie immer neue Scharen angefügt würden. Mit kräftigen Worten forderte der Referent die Arbeiter auf, Stellung gegen die Steuerreform der Regierung zu nehmen. Zur Durchführung werden eine Kommission und eine Revue beauftragt, namens unteren Ditt, Geizige, Hanz, Löhner und Freischmar, gewählt, welche die nötigen Arbeiten in die Wege leiten soll. Mit der Aufforderung des Vorsitzenden, Genossen Furthardt, die Verammung am 21. Januar recht zahlreich zu besuchen, schloß er die leider nur mäßig besuchte Verammung. (Sch. 7. Jan. 06.)

Gewerkschaftsartikel Merseburg. Bei der Vorstandswahl am 3. Januar wurden gewählt: V. Schmidt (H. Verleger), H. Verleger (2. Vorsitzender), Wollmann (Kassierer), Berndt (Schriftführer), Berges und Loh (Revisoren), und August Schmidt (Bibliothekar). Die Verbandskommission besteht aus Dieck, Franke und Berges. Von 21 Delegierten waren nur 11 anwesend. In späteren Fällen werden die Fehlenden beauftragt gemacht. Es wurde dann noch über die Arbeit der Arbeiter bei gewissen Betrieben verhandelt. Nächste Sitzung am 2. Februar. (Sieg. 10. ds.) B.

Leitung. Für Parteizwecke: Einer von den Allen 3 W. Lepth, Reumhardt. Für Parteizwecke gemeldet beim gemündlichen Ansehen in der Windmühle 2.55, von den Verlegerten bei Firmen 1.75 W. Summa 4.30 W. G. Bauer.

Responsible Redakteur: H. Wollenbush in Halle.

Holzarbeiter-Verband, Halle a. S.

Sonntag den 13. Januar abends 8 1/2 Uhr im „Weissen Ross“, Geisstrasse 5

General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Bericht der Ortsverwaltung und Abrechnung für das Jahr 1905.
2. Neuwahl der Gesamtverwaltung.
3. Bericht der Kommissionen.
4. Neuwahl derselben.
5. Verbandsangelegenheiten und Verschiedenes.

In Anbetracht der wichtiger Tagesordnung werden sämtliche Kollegen ersucht, pünktlich zu erscheinen. Die Vorsitzenden in den einzelnen Betrieben werden ersucht, für guten Besuch der Versammlung zu sorgen.

Handels-, Transport- u. Verkehrsarbeiter.

Achtung!

Achtung!

Geschirrführer, Kutscher, Markthelfer, Kellereiarbeiter, Bierfahrer, Hausdiener und Dreckschnecker von Halle a. S. und Umgegend.

Sonabend den 13. Januar abends Punkt 9 Uhr im Gasthof „Zu den Drei Königen“, Kl. Klausstr. 7

grosse öffentl. Versammlung.

Tagesordnung: 1. Gewerkschafts- und Genossenschaftsbewegung. Ref.: Genosse Kurth, früher Charlottenburg. 2. Diskussion.

Hierzu sind die Frauen besonders eingeladen!

Berb. der Fabrikarbeiter u. Arbeiterinnen

Deutschlands, Zahlstelle Halle a. S.

Sonntag den 14. Januar 1906 nachmittags 3 1/2 Uhr in Raufsch' Gasthaus z. Erholung (Martinsberg 6)

General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. a) Bericht des Vorstandes. b) Kassenlegung.
2. Neuwahl der Gesamt-Verwaltung.
3. Verschiedenes.

Zahlreichem Erscheinen der Mitglieder sieht entgegen Die Ortsverwaltung.

Zentralverb. d. Maschinisten u. Heizer.

Sonntag den 14. Januar nachm. 4 Uhr im Weissen Hof

Mitglieder - Versammlung.

Tagesordnung:

1. Wahl eines Delegierten zur General-Versammlung in Mannheim.
2. Beratung der Anträge zur General-Versammlung.
3. Verschiedenes.

Das Erscheinen sämtlicher Kollegen ist erforderlich. Die Ortsverwaltung.

Sonntag den 21. Januar Winter-Vergnügen im Burgtheater.

Achtung! Weissenfels. Achtung!

Sonntag den 14. Januar nachmittags 4 Uhr in „Stadt Raumburg“

grosse

Protest-Versammlung.

Tagesordnung:

Die Finanzreform und die drohende Tabaksteuer.

Referent: Wilhelm Apelt, Zigarettenfabrikant in Elrich.

Zu dieser hochwichtigen Versammlung sind sämtliche Zigarettenfabrikanten, Händler, Kaufleute, Restaurateure und die Arbeiterschaft von Weissenfels und Umgegend höchlichst eingeladen.

Die Kommission. J. A.: C. Normann.

Gewerkschaftskartell Weissenfels.

Sonabend den 13. Jan. abends 8 Uhr in Stadt Raumburg

Rezitations-Abend.

Vortragende ist die bekannte Volksschriftstellerin Frau Lina Leidt.

Entree 20 Pfg. Die Arbeiterschaft von Weissenfels wird hierzu freundlichst eingeladen. Der Vorstand.

Allgemeine Kranken- und Sterbefälle für Arbeiter aller Berufe Deutschl., Sitz Meissen, Zahlstelle Holzweissig.

Sonntag den 14. Januar nachmittags 3 Uhr im Palmgärtchen Lokale

General-Versammlung.

Um zahlreiche Beteiligung ersucht Der Vorstand.

Familien-Klub „Immer fidel“.

Sonabend den 13. Januar 1906 im „Konzertsaal“, Karlsruherstr.

Narren-Kränzchen mit Bandionmusik.

Anfang 8 Uhr; mit freier Nacht. Freunde und Gönner ladet ein Der Vorstand.

Konsumverein für Querfurt u. Umg.

E. G. m. b. H.

Durch Beschluß der Generalversammlung vom 28. Mai 1905 soll der Geschäftsanteil und die Haftsumme der Mitglieder von Mk. 40 auf Mk. 30 festgesetzt und die Einzahlungsfristen auf den Geschäftsanteil verlängert werden. Unsere Gläubiger, welche dagegen etwas einzuwenden haben, wollen sich melden.

Der Vorstand. H. Heinze. Brünner. Kayser.

B. Benkwitz.

Bettfedern, Betten, Inlette.

Bettfedern-Reinigung.

Nur Alter Markt 3, früher Gr. Märkerstraße 17. Mit elektr. Betrieb.

Stadt-Theater Halle a. S.

Direktion: H. Richards.

Sonabend den 13. Januar 1906 119. Ab.-Vorh. Beamtentarten gütig. 5. Viertel.

Schülerferien der Tages- und Abendkassen.

Rüdig Lear. Trauerpiel in 5 Akten. von William Shakespeare Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 11 Uhr

Sonntag den 14. Januar 1906 Nachmittags 3 1/2 Uhr: 10. Fremden-Vorstellung zu ernächsten Feiertage.

Rektes Stoffpiel des Charakter-Komikers

C. W. Müller. Der Haub der Cabineninnen.

Schwanz in 4 Akten von Franz und Paul Schönthan. Abends 7 1/2 Uhr: 120. Ab.-Vorh. Beamtentarten gütig. 4. Viertel.

Mit vollständig neuer Ausstattung an Dekorationen, Kostümen, Requisiten, nach d. Einrichtung d. Hof-Theaters in Wiesbaden.

Armide. Große Oper von Duvallet-Boff. Musik v. Christoph Willibald Gluck

Freie szenische und textliche Neubearbeitung in 1 Vorspiel u. 3 Akten von Georg v. Hülsen. Musik. Ergänzung v. Joseph Schlar.

Armede. Große Oper von Duvallet-Boff. Musik v. Christoph Willibald Gluck

Freie szenische und textliche Neubearbeitung in 1 Vorspiel u. 3 Akten von Georg v. Hülsen. Musik. Ergänzung v. Joseph Schlar.

Walhalla-Theater.

Dir.: Otto Herrmann.

Anf.: 8 Uhr. Kassenöffn.: 7 Uhr. Grosser Elite-Spielplan.

La Vampa. Heilige ägyptische Tänzerin.

Henry de Vrys lebende Kolossal-Reliefs und Transparent-Gemälde.

Dargestellt von 14 Personen.

The Hinode, Kaiserlich japanische Hofkünstler

Lotte Mende, die hier so beliebte Vortragsgoubrette, mit ihrem neuesten Schläger, der parodistischen Humoreste: „Lebenslauf einer Sängerin.“

Seppi Werner Charakter-Humorist u. Volkstropen-Darsteller,

sowie Auftritten der anderen nur erstklassigen Attraktionen.

Musikdirektor Schröder Viktor Scheffelsstrasse 4, Fernruf 2417 Fernruf 2417

liefert tadellose Konzert- u. Ballmusik

bei jeder Besetzung, weil seit dem 1. Januar 1906 die Kapelle neu ausgebaut besteht.

Russischer Knöterich, bester Bräu- und Güssen-Tea, Paket 25 und 50 Pfennig, empfiehlt

Max Rädler, Rammischstr. 3.

Mürbteig-Kreppel

bisher unübertroffen, einzig im Geschmack und Zutaten, gebackt 12 Stück 25 Pfg.

vanilliert 12 Stück 30 Pfg.

Pfannkuchen mit nur feinsten Fruchtfüllung

ungef. u. ca. 12 St. 25 Pfg. gef. u. vanill. 12 St. 50 Pfg.

sowie eine reiche Auswahl Kuchen, Tee- u. Kaffeekuchen

empfehlen

Max Hänel Geisstr. 46

und Marx 12. Sonntags von früh 5 Uhr ab Speckkuchen.

Speckkuchen.

Grosse Auswahl in Plüsch- und Stoff-Sofas,

starke polierte Bettstellen mit Matr., Kleideretabell u. Vertikons, Pfeiler-Spiegel, Stühle, Steg- und Auszieh-tische, Kommoden u. Pfeilerstühle, Bekleidungsstücke mit und ohne Warmor-platten, Rückenmöbel sehr billig zu verkaufen bei jedem Transport.

Max Jungblut, Albrechtstr. 43, nahe der Geisstr.

Ich bin da,

um dem rasch wachsenden Publikum von Halle u. Umg. ganz bedeutende Vorteile beim Einkauf seines Bedarfs zu bieten.

Zu verkaufen:

Fahrräder von M. 64.- an.

Kaufdecken 2.80

Schläuche 2.80

Wahrscheinlich 2.80

Leinwand, Kg. Büchse 2.50

Wasser 1.50

Gläser 1.50

Griffe, Paar 1.50

Ofenflammen 1.50

Reinigungsstoffe 1.50

Wasserpumpen 1.50

Wasserpumpen 1.50

Wasserpumpen 1.50

Wasserpumpen 1.50

Wasserpumpen 1.50

Wasserpumpen 1.50